

Die Orgel der Pfarrkirche Schönkirchen - Reyersdorf

Dass auch kleine Orgeln in großen Räumen gut klingen, zeigt das Beispiel in der Pfarrkirche Schönkirchen - Reyersdorf.

Die Orgel befindet sich auf der Westempore, wurde im Jahr 1842 erbaut und trägt die typischen Merkmale des Erbauers Josef Loyp: eine tempelartige Fassade mit drei Pfeifenfeldern, gekrönt durch Spitzgiebel in der Mitte. Es sind hier acht Register untergebracht, zwei davon sind Pedalstimmen. Das Werk befindet sich vor der freien Wand - fast wirkt es fast ein wenig verloren.

Und tatsächlich ist es ein sehr kompakt gebautes Instrument. Es ist lediglich ein Gehäuse - in diesem ist vom Pfeifenwerk bis zum Windwerk alles untergebracht. Der Spieltisch steht frei mit Ausblick in den Kirchenraum und durch einen Bodenkanal mit den Windladen verbunden.

Doch wie in den meisten Kirchen ist auch hier durch die glatte Bauweise eine sehr hallige Akustik, und so können auch kleine Klangkörper sich gut entfalten.

Einige Eigenheiten fallen dabei auf:

- Pfeifen sind unkonventionell schräg im Orgelfuß eingebaut.
- Eigenwillig ist auch die Pedalklaviaturgestaltung. Die Tasten haben alle den gleichen Ventilbreiten-Abstand - da sind die etwas zu eng geratenen Sprünge von H - C und E - F gewöhnungsbedürftig.

Alles in allem ist es eine hübsche Kleinorgel, auf der sich Werke der Biedermeierzeit und des Vormärz gut darstellen lassen. Simon Sechter (1788-1867) war ein Vertreter dieser Zeit.

Er wirkte in Wien als Musikpädagoge, Organist und Komponist. Zu seinen zahlreichen Schülern zählen auch Rudolf Bibl, Anton Bruckner, Franz Schubert und Carl Michael Ziehrer. Sehr emsig hat er für die Orgel komponiert. Das kleine Praeludium, op. 16, ist ein sehr interessantes Stück; es schießt schon in die Romantik hinüber in dem das Spiel mit Dissonanz und Konsonanz zum Thema gemacht wird und so ein introvertiertes Bild - mal scharf mal unscharf - akustisch gemalt wird. Es passt für Bußandachten und Meditationsmomente.

Nach 40 Jahren wurde das Renovieren der Orgel in der Kirche Schönkirchen - Reyersdorf dringend notwendig. Am 4. November 2019 hat Orgelbaumeister Ferdinand Salomon mit den umfangreichen Arbeiten begonnen. Das Innenleben der Orgel stammt aus mehreren Epochen, was, wie Herr Salomon erläuterte „ ...*anhand der verbauten Orgelpfeifen zu erkennen ist und unter Orgelbauern als >>Josephinische Orgel<< bezeichnet wird...“* .

Orgel-Steckbrief (*)

- Orgelpositiv
- Baujahr: 1842
- Erbauer: Josef Loyp
- November 2019 Renovierung durch Orgelbaumeister Ferdinand Salomon
- einmanualig (C - d³), Pedal
- mechanische Register- und Spieltraktur
- Schleifladen
- acht klingende Register

(*) Angaben aufgrund von Eigenbesichtigung und einem Gespräch mit Pfarrer Pater KR. P. Dr. Kazimierz Wiesyk SAC

<http://www.pfarre-schoenkirchen-reyersdorf.at/>

DISPOSITION:

Manual (C - d³)

Coppel 8, Fuß

Flöte 4, Fuß

Prinzipal 4, Fuß

Octav 2, Fuß

Quinta 1^{1/2}, Fuß

Mixtur 2, Fach

Pedal (kurze Oktave)

Supbaß (Subbass) 16, Fuß

Bordunpaß (Bordunbass) 8, Fuß